



Bei ausführlichen Tests auf strukturierten Vinylbelägen brachte ein neuer Mopp gute Ergebnisse.

REINIGUNG STRUKTURIERTER VINYLBELÄGE

NEUER MOPP **LÖST** SCHMUTZ UND PROBLEME

Ob im Neubau oder bei der Renovierung von bestehender Bausubstanz – strukturierte Vinylbodenbeläge sind chic und daher angesagt. Allerdings ist dieser Belag bei der Reinigung nicht ganz unproblematisch. Ein neuer Mopp machte in einem Testobjekt eine richtig gute Figur.

So schön und ansprechend moderne Vinylbodenbeläge sind: Bei der Reinigung treten in der Praxis immer wieder Probleme auf. Nicht selten bilden sich in der Struktur (den Rillen) Schmutzablagerungen beim Nasswischen.

In einem Gasthaus oder Ladenlokal kann das als Vintage sogar sehr schön sein. Doch in anderen Objekten ist der Schmutz in den Rillen störend und in Gesundheitseinrichtungen sogar gefährlich.

Als Lösung werden oft eine Trockenreinigung oder sehr konsequentes zweistufiges Wischen angewendet. Allerdings: Die Trockenreinigung ist oft ungenügend, das zweistufige Wischen zu zeitaufwändig und deshalb entsprechend kostspielig.

RÜCKSTÄNDE IN DEN RILLEN

Neben dem optischen Eindruck – wobei man da trefflich streiten kann, was schöner ist, mit Anschmutzung (Vintage) oder ohne Anschmutzung – kommt das hygienische Problem dazu. Was sich an Keimen und Bakterien in den Rillen sammeln kann, ist leicht vorstellbar.

Oft bilden sich Rückstände von Schmutz und Reinigungsmitteln in den Rillen und zusätzlich auf der gesamten Oberfläche.

Die Beseitigung dieser Rückstände bereitet Probleme. Es wird dabei gerne mit heißem Wasser, Grundreinigern und verschiedenen anderen Reinigungsmitteln experimentiert. Häufig ohne den gewünschten Erfolg. Auf dem Schmutz in den Rillen baut sich zusätzlich ein unansehnlicher Schmierfilm auf.

Für eine effektive Beseitigung des Schmutzes in den Rillen muss also eine Lösung zur gründlichen Reinigung der Böden gefunden und in der Folge eine Neuverschmutzung möglichst vermieden werden.

ZWEI LÖSUNGEN ZUM ERFOLG

In Zusammenarbeit mit dem Reinigungsteam des Krankenhauses Martha Maria in Nürnberg wurde eine Lösung zur gründlichen Schmutzentfernung gefunden. Bei diesem Projekt zeigte sich, dass es nicht den Königsweg gibt, sondern in diesem Fall zwei verschiedene Lösungen zu einem für alle befriedigenden

Ergebnis führten. Der Lösungsansatz ist simpel und bietet sich förmlich an. Zunächst wurde eine Reinigungslösung mit dem Mopp aufgetragen, um eine längere Einwirkzeit zu erhalten. Im Testobjekt hat sich eine tensidfreier Spezialreiniger (Rivamat, Johannes Kiehl) als ideal erwiesen. Sicherlich funktionieren auch andere Intensivreiniger, das hängt immer von der bisher verwendeten Reinigungschemie ab.

Danach folgte die maschinelle Reinigung. Da die Beläge nicht nur in den Fluren verlegt worden waren, war die Wendigkeit der Maschinen ein wesentliches Auswahlkriterium. Zum Einsatz kamen eine Duplex-Bürstenwalzenmaschine und ein i-Mop.

Dabei hat sich gezeigt, dass mit der Duplex der Boden mit der feineren Struktur besser zu reinigen war. Mit dem i-Mop wurde dagegen auf dem Boden mit der etwas größeren Struktur ein wesentlich besseres Ergebnis erzielt. Das liegt daran, dass bei der feinen Struktur die Bürstenwalze überlegen ist. Auch hier gilt: Es funktionieren sicher auch andere Maschinen, doch mit den oben genannten geht die Reinigung sehr schnell und beide sind auch in kleineren Räumen gut einsetzbar.

Das Vorher-nachher-Ergebnis ist erstaunlich. Mit dem Vorwischen (Einweichen), der maschinellen Reinigung und dem Nachwischen lässt sich ein Raum in relativ kurzer Zeit gründlich reinigen.

DIE RICHTIGE UNTERHALTSREINIGUNG

Nun war die Fragestellung zu lösen, wie am besten zu erreichen ist, dass ein einmal gründlich gereinigter Bodenbelag auf Dauer sauber und ansehnlich bleibt? Der Weg führt häufig über die Austestung verschiedener Reinigungsmittel, meist tensidfreie, in der Hoffnung, dass daraufhin keine Rückstände bleiben. Doch leider funktioniert das in den meisten Fällen nicht. Denn neben dem Reinigungsmittel spielen auch der Mopp, die Wassermenge und die Wischtechnik eine große Rolle. Eine Logik ist klar und trifft auch auf glatte Beläge zu: Wird zu nass gereinigt (ohne nachwischen) und/oder falsch gewischt, bleibt Schmutz auf der Oberfläche und bei den Strukturböden in den Rillen. In unserem Beispiel, der Martha Maria ▶



Die Duplex-Bürstenwalzenmaschine kam mit feineren Strukturen besser zurecht ...

LINKS: ... während der i-Mop bei etwas größeren Strukturen punktete.

RECHTS: Bei der Unterhaltsreinigung konnte der neue Trailer-Mopp im Test überzeugen.



Service GmbH Nürnberg, wurde gut gewischt und auch nichts überdosiert. Die Oberfläche war frei von Schlieren und Verunreinigungen, nur die Fugen blieben problematisch.

SO LÄUFT ES GUT

Die Lösung des Problems wurde im Trailer-Mopp gefunden (siehe auch: „Wenn dem Mopp das Tuch folgt“ Ausgabe 1.2019, rationell reinigen).

Aber auch hier gibt es keine Garantie nach dem Motto: Einfach den Mopp nehmen und fertig. Das funktioniert leider nicht.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass der Trailer mit einer geringen Feuchtigkeit bestmöglich läuft.

„Läuft“ lässt sich auch zweideutig verstehen: Zum einen läuft (gleitet) der Mopp tatsächlich in feuchtem Zustand am besten, wesentlich besser als in nassem Zustand. Das ist sehr vorteilhaft für die Ergonomie. Doch das Wesentliche ist, es „läuft“ auch im Bereich des Reinigungsergebnisses.

Und das erklärt sich logisch: Der klassische Mopp, also der vordere Teil des Trailer-Mopps, nimmt Teile des Schmutzes auf und löst den weiteren Schmutz an. Bei einem sehr homogenen, glatten Boden kann das ganz gut mit einem einfachen Mopp funktionieren, ohne dass nachgewischt werden muss. Doch sobald Poren oder Struktur (Rillen) mit im Spiel sind, lagert sich der gelöste Schmutz in den Poren (offener Lino-leumboden) und Rillen ab. Da half bislang nur Nachwischen und – im Falle des strukturierten Vinylbodens – ausschließlich in Laufrichtung der Struktur (Rillen). Das ist recht zeitaufwändig und deshalb kostspielig für den Dienstleister.

Jetzt betrachten wir den Trailer-Mopp bei der Arbeit:

Der an den Mopp angenähte Trailer hat eine relativ kleine und steife Wabenstruktur. Beim Gleiten über den Fußbodenbelag entsteht genau an diesen kleinen Strukturen ein kleiner Unterdruck, welcher die Kapillarwirkung des Tuches positiv beeinflusst, so dass der angelöste Schmutz aus der Struktur und den Poren der Fußbodenoberfläche herausgesaugt wird. Diese Wirkung entfaltet sich am besten, wenn der Mopp nicht zu nass ist.

SCHULUNGEN SIND UNERLÄSSLICH

Nun neigen Reinigungskräfte manchmal leider dazu, etwas nasser zu wischen, besonders wenn es nicht ordentlich sauber wird, ganz nach dem Motto: Viel hilft viel, sowohl in Bezug auf das Wasser als auch in Bezug auf das Reinigungsmittel.

Doch das ist in den meisten Fällen kontraproduktiv. Abhilfe schaffen nur Schulen und Erklären, sei es bei der klassischen Reinigung mit Presse oder beim Trailer-Mopp. Am besten ist das Vortränken und Aufbewahren in feuchtem Zustand in Boxen, bis die Mopps zur Anwendung kommen. Hierbei muss darauf geachtet werden, dass nicht zu viel Reinigungslösung zum Übergießen genommen wird.

Doch hier gibt einen Königsweg! Vor dem Test zum Reinigungsergebnis wurde im Krankenhaus Martha Maria in Zusammenarbeit mit dem Institut Schwarzkopf (Hygieneinstitut) eine Untersuchung zur Verkeimung des Mopps nach der Wäsche vorgenommen. Konkret wurde untersucht, wie sich der Mopp beim Lagern in einer nicht 100-prozentig verschlossenen Box aus hygienischer Sicht verhält. Das Ergebnis hat selbst Dr. Schwarzkopf verblüfft. Denn es hat sich gezeigt, dass der Mopp selbst nach 72 Stunden keine

Keimbelastung ohne jegliche Konservierung aufzeigt! Dabei muss erwähnt werden, dass das desinfizierende Waschen thermisch erfolgte. So kann der Mopp schleuderfeucht verwendet werden.

Zurück zum Trailer-Mopp. Im praktischen Einsatz haben sich erstaunliche, doch letztendlich einleuchtende Ergebnisse gezeigt: Nach der gründlichen maschinellen Reinigung war der Bodenbelag in einem optisch sauberen Zustand. Beim anschließenden Wischen wurde jedoch immer noch Schmutz aus den Poren gezogen, was im gelben Muster-Trailer deutlich zu sehen war. Die Unterhaltsreinigung mit dem Trailer-Mopp erweist sich nun als völlig problemlos und führt zur absoluten Zufriedenheit aller Beteiligten.

GUTE ERGEBNISSE VERSCHIEDENER BELÄGE

Was sich auf den strukturierten Vinylböden gezeigt hatte, sollte nun auch auf anderen Bodenarten geprüft werden. Auf normal glatten Belägen kam es zu dem gleichen Ergebnis wie auf dem Vinylboden. Hochspannend war nun, wie sich das Reinigen mit dem Trailer-Mopp auf glatten glänzenden Flächen wie polierten Steinböden verhält. Diese glatten Böden neigen sehr leicht zu sichtbaren Schlieren. In der Regel lässt sich ein gründliches Nachwischen kaum



In feuchtem, nicht zu nassen Zustand (Makroaufnahme) zeigt der Mopp die beste Wirkung.

vermeiden. Der Trailer-Mopp bewies auch in diesem Fall beim einstufigem Wischen, dass das angenähte Tuch zu einem streifenfreien Ergebnis führte.

Es bleibt spannend zu beobachten, wie sich der Einsatz des Trailer-Mopps weiterentwickelt. ■

Andreas Carl, Beratung und Planung für Reinigung und Hauswirtschaft

peter.hartmann@holzmann-medien.de
